

„Die Bildungsfeinde gehören abgestraft“

Der Initiator des Bildungsvolksbegehrens spricht von einem „enormen Imageschaden“ für die Politik.

von Karin Strobl

Sie mussten im Parlament mit ansehen, wie 400.000 Unterschriften des Bildungsvolksbegehrens „schubladiert“ wurden. Enttäuscht? HANNES ANDROSCH: „Derzeit überschlägt man sich mit Vorschlägen zu mehr direkter Demokratie. Der Umgang mit dem Bildungsvolksbegehren steht dafür nicht zum Beweis. Trotz einer weitgehenden Übereinstimmung im Ausschuss kamen am Ende keine Entscheidungen zustande, weil auf bestehende Machtstrukturen Rücksicht genommen wurde. Diese blockieren seit Jahren längst überfällige Reformen. Die Adressen sind bekannt: St. Pölten und die Teinfaltstraße.“ (Anm. d. Red.: Sitz der GÖD) **Dabei hat es so ausgesehen, als ob die Bezirksschulräte abgeschafft würden.**

„Das steht sogar im Koalitionsvertrag. Doch die Regierung hat es in vier Jahren nicht geschafft, diesen Punkt und viele andere umzusetzen. Der Grund sind außerregierungbezogene



Ex-Minister Androsch: „Der Ausdruck ‚Balkon-Muppets‘ ist dämlich. Wir entziehen uns auch im Alter nicht der Verantwortung.“ Foto: Jantzen

Kräfte. Diese bringen uns in Rückstand, das sinkende Bildungsniveau ist dafür ein schrillendes Alarmzeichen.“ **Bei jeder Rede betonen Politiker, die Jugend sei die Zukunft des Landes. Alles nur Lippenbekenntnisse?**

„Trotz aller Beteuerungen ist das letztlich nur Kosmetik. Die Frustration der Menschen lässt sich an Politikverdrossenheit und Wahlenthaltungen festmachen. SPÖ und ÖVP haben bei der vergangenen Wahl gemeinsam nur mehr 55 Prozent gegenüber 90 Prozent in früheren Jahren erreicht.“

Sie wollen das Thema Bil-

dung im kommenden Nationalratswahlkampf weiterhin thematisieren. Wie?

„Wenn die Themen des Bildungsvolksbegehrens nicht zur Umsetzung kommen – und zwar auf einer klar bestimmten Zeitachse – dann werden wir alles tun, um Bildung zum zentralen Thema des nächsten Nationalratswahlkampfes zu machen, weil es um die Zukunft unseres Landes, um die Zukunft unserer Kinder geht. Daher gehören die reaktionären Bildungsfeinde auch im Interesse der Generationengerechtigkeit für ihr Blockadeverhalten abgestraft.“



MEINUNG

Chefredakteurin Österreich
karin.strobl@bezirkszeitung.at

„Balkon-Muppets“ mit Verantwortung

■ In der US-Fernsehserie „The Muppet Show“ hielten sich die beiden älteren Herren Statler und Waldorf vom Balkon aus nicht mit ihrer Kritik zurück und kommentierten das Geschehen auf der Bühne ungeschminkt. Ihre zynischen und bissigen Kommentare wurden zum Kult. Dem ehemaligen Finanzminister Hannes Androsch sowie auch dem Ex-Vizekanzler Erhard Busek wird vorgeworfen, jetzt, wo sie die Bühne der Politik verlassen haben, vom Balkon aus zu keppeln. Ältere Menschen hätten sich vor gar nichts mehr zu fürchten. Außerdem hätten sie gewaltig die Welt verändert, kontert Androsch darauf. Er mit seinem Bildungsvolksbegehren hier und Busek sowie andere Ex-Politiker mit ihrem Demokratiebegehren da wollen unser Land zum Besseren verändern. „Unser Engagement zeigt doch nur, dass wir mit zunehmendem Alter nicht die Verantwortung abgegeben haben“, meint Androsch. Dafür hätten wir doch eine Regierung gewählt, oder?

Mehr in Prävention investieren

Hälfte aller 700.000 SVA-Versicherten ging zur Vorsorgeuntersuchung

■ WIEN (kast). Der Obmann der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA), Peter McDonald, zieht eine positive Bilanz: „Mit Jahresanfang sind wir auf unser neues Präventionsmodell ‚Selbstständig gesund‘ umgestiegen und mehr als 56 Prozent der SVA-Versicherten gingen im ersten halben Jahr bereits zu Vorsorgeuntersuchungen.“ Das neue Programm zielt auf

ein Belohnungssystem ab und ist in Europa einzigartig: Wer regelmäßig zum Gesundheitscheck geht und mit dem Arzt seines Vertrauens Gesundheitsziele vereinbart sowie diese auch erreicht, muss nur mehr die Hälfte des Selbstbehaltes zahlen. „Uns war es wichtig, Anreize zu schaffen“, so McDonald. Für 2012 hat die SVA dafür 2,5 Millionen Euro budgetiert – als Investition, versteht sich.



Obmann der Gewerblichen Wirtschaft, Peter McDonald: „Positive Anreize schaffen.“ Foto: SVA

AUF ...

■ Transparente Parteienförderung? Der Experte **Hubert Sickinger** legt den Finger in die offene Wunde. Sein Resümee: „Tarnen und täuschen.“



AB ...

■ Seltenheit: **Eva Hauk**, Bezirkspolitikerin der Wiener Grünen, ist von ihren Ämtern zurückgetreten. Ursache dafür war eine Alko-Fahrt samt Crash.



Fotos: Parlamentsdirektion/Ott, Die Grünen